



TENERIFFA – Insel der Gegensätze

Kaum eine andere Insel zieht alljährlich so viele Touristen zu sich wie Teneriffa. Warum zieht es so viele Menschen nach Teneriffa? Ist es der ewige Frühling, der auf Teneriffa herrscht? Sind es die Temperaturen, die im Winter selten unter 20°C fallen? Sind es die über 220 Sonnentage, derer sich die Insel alljährlich erfreut? Oder ist es die fast unerreichte Abwechslung, die man auf der Insel haben kann? **Wir wollen es wissen!**



Man hatte uns gewarnt: bloß nicht in den Süden! Haben auf den Rat gehört und sind mit einem Mietauto vom Airport in Richtung Norden nach **PORIS DE APONA** in eine schnuckelige kleine Privat-Apartmentanlage, die direkt an einer kleinen Bucht liegt, eingezogen. Von hier aus haben wir die Insel erkundet und ein wenig kennengelernt.



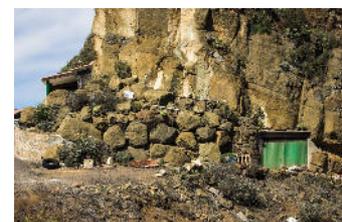
Taganana

Interessante Fahrt durch kanarischen Lorbeer- und indischen Perseewald. Nach einer schweißtreibenden Autofahrt - mit nur noch ein paar Tropfen Bezin im Tank - taucht vor uns das malerisch gelegene Guanchendorf **Taganana** mit strahlend weißen Häusern und schmalen Gassen auf. Hier scheint die Zeit still zu stehen: kein Stress, keine Hektik, kein Lärm. Einkehr in einer kleinen kanarischen Bar mit einem kräftigen Eintopf; was will man mehr?



Chinamada

Durch das Anagagebirge fahrend, kommt ma über Taborno nach **Chinamada**. Nach circa 1 km erreicht man den Parkplatz womit die Strasse endet. Bei einem Rundgang kommt man an einer sehr sehenswerten Kapelle vorbei. Heute leben in Chinamada noch 15 Dorfbewohner, die am Tag alle auf ihren Feldern ihrer Arbeit nachgehen. Bei einem Rundgang durch die Siedlung läuft man über die Dächer der Wohnhöhle. Die Dorfbewohner betreiben auf kleinen in Terrassen angelegten Feldern Landwirtschaft.





Candelaria liegt im Südosten Teneriffas und hat ein sehr mildes und trockenes



Klima. Alle Strände haben schwarzen Sand. In der Basilika de Nuestra Señora befindet sich die Schutzpatronin der Insel. Die Ureinwohner der Kanaren hießen Guanchen. Sie wurden durch die spanischen Eroberer ab 1402 verschleppt, versklavt und später weitgehend ausgerottet. Statuen von 10 Guanchenhäuptlingen stehen am Strand.



San Andrés ist ein Ort in der Gemeinde Santa Cruz de Tenerife auf der kanarischen Insel Teneriffa. Er liegt im Nordosten der Insel, etwa 10 km von der Hauptstadt Santa Cruz de Tenerife entfernt oberhalb der Küste in den Vorläufern des Ananga-Gebirges; es leben hier etwa 5000 Einwohner.

Die Bewohner San Andrés leben noch immer vom Fischfang. Doch der Tourismus hat auch hier zahlreiche Arbeitsplätze am Strand geschaffen, wobei das Dorf selbst ursprünglich geblieben ist.

Im Ort selbst gibt es keine Hotels und Pensionen, lediglich einige Appartements sind zu mieten. Spanische Gerichte stoppten 1984 den Bau größerer Touristikanlagen.

1973 schüttete die Verwaltung der Insel diesen dort befindlichen Strand Las Teresitas mit 4 Millionen Säcken Saharasand auf, schuf eine Infrastruktur mit Duschen, Parkplätzen und Imbissbuden. Viele Einwohner der nahe gelegenen Metropole kommen in der Freizeit an diesen Vorzeigestrand, an dem eine vorgelagerte



hafenhähnliche Barriere die Brandung dämpft.



Der Pico del Teide, ist mit 3.718 m die höchste Erhebung auf dieser Insel und der höchste Berg auf spanischem Staatsgebiet. Er gehört zum Gemeindegebiet von La Orotava. 19000 Hektar der Bergregion sind als Nationalpark ausgewiesen.

Er wird jährlich von ca. 4 Mio Gästen besucht. 2007 wurde das Gebiet des Parks von der

UNESCO in die Liste des Weltnaturerbes aufgenommen.

Das **Observatorio del Teide** ist eine **Sternwarte** auf dem Berg Izaña, auf 2400 Meter Seehöhe, auf der Insel **Teneriffa**, auf dem Weg dorthin kommt man an sehr interessanten Steinformationen vorbei



Der **Loro Parque** liegt im Norden der Insel und einer der größten Arbeitgeber der Insel. Er wurde ursprünglich als Papageien-Park angelegt, was ihm auch seinen Namen gab („Loro“ ist das spanische Wort für „Papagei“).

In der zum Park gehörenden Aufzuchtstation befindet sich die größte Papageiensammlung der Welt. Sie ist im Regelfall nicht öffentlich zugänglich, lediglich einen Blick auf die Fütterung der Jungvögel kann man im regulären Parkrundgang erhaschen.

Im Tierpark selbst wird jedoch ein repräsentativer Querschnitt von Papageien und Sittichen gezeigt. Zudem bietet der als tropischer Garten angelegte Loro Parque auf drei Ebene Aquarien, Volieren und Gehege, einen Spielplatz und Show-Veranstaltungen in speziell gestalteten Theatern oder Arealen.



Puerto de La Cruz und den Loro Parque verbindet ein knallgelber kleiner Zug, der kostenlos ohne Zwischenhalt verkehrt.

Die Gesamtfläche des Loro Parque umfasst ca. 150.000 m². Haltung, Zucht und Schutz der verschiedenen Papageienarten sind nach wie vor ein wesentlicher Schwerpunkt des Loro Parque.

Fazit: Teneriffa ist die Insel der Gegensätze! Es soll eine der Inseln des ewigen Frühlings sein. Die meisten älteren Urlauber entfliehen

der kalten deutschen Jahreszeit und verbringen dort den Herbst ihres Lebens; die Gastronomen und der Einzelhandel wissen längst, was diese Kundschaft braucht: Rollator, Bildzeitung und Butterkuchen zum Kaffee. Die Jüngeren „lassen die Sau raus“.

